

preußische Heer, vom besten Muthe beseelt, gegen ein viel größeres, kampfgelübtes der Franzosen, das vom Kaiser selbst und seinen ersten Feldherrn angeführt wurde. Die preußischen Heerführer waren größtentheils schon hochbejahrt und in der neueren Kriegsweise wenig geübt. Es traf deshalb auch das Unglück ein, das man schon im Voraus für Preußen befürchtet hatte. In der Schlacht bei Jena, 1806, besiegte und zersprengte Napoleon das preußische Heer. Der Oberbefehlshaber ward tödtlich verwundet; entmuthigt wurden die übrigen Führer und Schaaren, so daß bald aller Widerstand aufhörte. Das ganze Land stand nun dem Sieger offen, und eine Festung fiel nach der andern in seine Hände. Die Trümmer der preußischen Macht vereinigten sich an der Weichsel mit einem unterdeß angekommenen russischen Heere, und zwei Tage hinter einander kämpfte man bei Eylau, wo die Preußen ihren alten Waffenruhm wieder bewährten. Beide Theile eigneten sich den Sieg zu und zogen sich zurück. Vier Monate nachher erfocht Napoleon einen großen, obgleich blutigen Sieg über die Russen bei Friedland, worauf die verbündeten Herrscher einen Frieden eingehen mußten. Preußen verlor die Hälfte seiner Staaten, und drei Festungen blieben von den Franzosen besetzt, bis es 30 Millionen Thaler an Frankreich bezahlt hatte. Die Fürsten Deutschlands traten dem Rheinbunde bei, und der Kurfürst von Sachsen, zum Könige ernannt, erhielt unter dem Namen des Herzogthums Warschau einen Theil Polens. Aus den von Preußen abgetretenen Ländern, aus dem Herzogthum Braunschweig, dem Kurfürstenthum Hessen und einigen Theilen Hannovers setzte Napoleon das Königreich Westphalen zusammen, welches er seinem jüngsten Bruder Hieronymus gab. Rußland, das alles dies geschehen ließ, schien mit Frankreich einverstanden und nahm den Schweden Finnland ab.

England allein stand jetzt mit seiner furchtbaren Seemacht den Franzosen siegreich gegenüber. Da Napoleon wußte, daß die Kraft dieses Staates vorzüglich auf seinem ausgebreiteten Handel beruhe, so erließ er einen Befehl, der alle Verbindung und jeden Waarenverkehr mit den Engländern aufs strengste untersagte. Auch Rußland that dasselbe in seinem Reiche, und so ward England hart bedrängt.

Napoleon stand nun auf dem Gipfel der Macht; er beherrschte beinahe ganz Europa. Das Hauptmittel, sich Gehorsam zu verschaffen, war sein schlagfertiges, zahlreiches Kriegsheer. Nun übte er die verwegensten und arglistigsten Handlungen gegen Länder und Staaten aus. Die Franzosen zogen in Portugal ein; doch die königliche Familie hatte sich noch so eben mit Hilfe der Engländer gerettet und nach Brasilien eingeschifft.